



# REHASW*i*SSinfo

Ausgabe 3/14, November 2014

## Editorial



Franz Neff  
Vorstandsmitglied und Leiter  
Projektgruppe

### Evaluation mit Augenmass

Gelangt meine Spende an den richtigen Ort? Dient der Gönnerbeitrag dem beabsichtigten Zweck? Berechtigte Fragen, die Organisationen beantworten müssen, deren Aktivitäten nicht nur mit Eigenmitteln, sondern auch mit Beiträgen der öffentlichen Hand und Spenden finanziert werden. Es müssen Abrechnungen und Statistiken erstellt, Berichte verfasst sowie Gesuche für die Fortsetzung der Unterstützung oder von Leistungsaufträgen eingereicht werden. Diese Aufgaben sind aufwändig und müssen zusätzlich zu den Kernaufgaben bewältigt werden. Da wurden schon viele Stossseufzer zum Himmel gesandt.

Das geht den Partnerorganisationen in Indien, von denen REHASWiSS Rechenschaft über die Verwendung der finanziellen Beiträge verlangt, natürlich nicht besser. Bis nur schon die erforderlichen Abrechnungen und Berichte alle eingereicht sind. Deshalb beschloss der Vorstand letztes Jahr

als Pilotprojekt die Evaluation zweier Partnerorganisationen mit ca. 220 Mikrokredit-Begünstigten durch Rao Satapati und Joseph Aerthott. Es sollte insbesondere überprüft werden, in welcher Form solche Erhebungen überhaupt durchgeführt werden können.

Die beiden «REHASWiSS-Gesandten» kämpften bei der Datenerhebung vor Ort mit einigen Schwierigkeiten. Befragungen der Begünstigten über das Einkommen zum Beispiel waren schwierig, weil dieses oft nicht genau beziffert werden konnte. Wegen unterschiedlicher Voraussetzungen oder Missverständnissen stimmten manchmal Auskünfte der Begünstigten nicht mit den Angaben der Projektpartner überein.

Umso erfreulicher die wichtigste Schlussfolgerung: REHASWiSS kann mit dem Mikrokreditprogramm beitragen, Menschen aus dem Teufelskreis «Armut – Behinderung – Armut» zu befreien. Mit den Einzelheiten der methodischen und inhaltlichen Erkenntnisse werden sich nun die Projektgruppe und der Vorstand befassen.

Titelbild

School for the Blinds, NRFCB, Allahabad, anlässlich der Feier zu Mahatma Gandhis Geburtstag am 2.10.2014

## Projekte

# EVALUATION DES MIKROKREDITPROGRAMMS

*Charlotte Koch Middendorp*

Vorstand und Projektgruppe von REHASWiSS beauftragten 2013 Dr. Rao Satapati und Joseph Aerthott mit der Durchführung einer Evaluation von Projekten, die REHASWiSS in den Jahren 2008 bis 2011 unterstützt hatte. Ein erster Bericht von R. Satapati über die Pilotphase der Evaluation liegt vor. Hier einige Erkenntnisse daraus:

Das Hauptziel der Evaluation ist die Wirkungsmessung der REHASWiSS-Unterstützung. Hat das Mikrokreditprogramm den unterstützten Behinderten wirklich geholfen, den Teufelskreis „Armut – Behinderung – Armut“ zu überwinden? Konnten die Lebensbedingungen der Begünstigten und ihrer Familien nachhaltig verbessert werden? Ein zweites wichtiges Ziel ist die Beurteilung der Arbeit und der Effizienz der Projektpartner.

REHASWiSS arbeitet zurzeit mit 20 Partnerorganisationen zusammen. Diese sind in verschiedenen Bundesstaaten tätig. Sie sind unterschiedlich gross und auch nicht alle gleich organisiert. Einige sind Behinderten-Selbsthilfeorganisationen, andere Institutionen, die in der allgemeinen Entwicklungszusammenarbeit tätig sind. Diese grosse Vielfalt war ein Grund, die Evaluation vorerst als Pilotprojekt bei zwei Organisationen – einer in Andhra Pradesh und einer in Kerala – durchzuführen.

Die Datenerhebung startete Ende 2013 in schriftlicher Form mittels Fragebogen. Die beiden Projektpartner Comprehensive Social Service Society CSSS in Andhra Pradesh und Changanacherry Social Service Society CHASS erhielten von REHASWiSS die Fragebogen für die Interviews mit früheren Begünstigten des Mikrokreditprogramms (2008 bis 2011). So leisteten die beiden Partner eine umfangreiche



Vorarbeit für die Projektbesuche von R. Satapati und J. Aerthott im Dezember 2013 und Januar 2014. Anlässlich dieser Besuche konnte die Qualität der erhobenen Daten durch Interviews mit ausgewählten Begünstigten kontrolliert werden.

Durch einen nicht optimalen Führungswechsel entstand bei CHASS ein Missverständnis. Einige wichtige Informationen von REHASWiSS gingen verloren und CHASS verwendete für die Befragung einen noch nicht definitiven Testfragebogen. Die Ergebnisse der beiden Partnerorganisationen sind deshalb nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Leiter und die Mitarbeitenden der beiden Organisationen wurden von R. Satapati und J. Aerthott ebenfalls mittels Fragebogen interviewt, um die Kompetenz und Effizienz zu beurteilen. Beide Organisationen leisten eine ausgezeichnete Arbeit zugunsten der Behinderten, sind

engagiert und pflegen ein freundschaftliches Verhältnis zu den Begünstigten.

Die Befragung der Mikrokreditempfänger lieferte einige sehr erfreuliche Ergebnisse. Einer der wichtigsten Indikatoren für die Wirkungsmessung ist das mit dem Projekt erzielte Einkommen. 87 % der befragten Behinderten erzielten ein Einkommen, das über der offiziellen Armutsgrenze liegt. Das Hauptziel des Mikrokreditprogramms, die Befreiung aus der Armut ist also der überwiegenden Mehrheit der Begünstigten gelungen. Mit dem ausführlichen Fragebogen wurden noch weitere quantitative und qualitative Merkmale erhoben. Die Quote der Rückzahlungen war bei den beiden Partnern unterschiedlich. Bei CSSS konnten nur einzelne Kreditnehmer den Mikrokredit ganz an die Selbsthilfegruppe zurückzahlen. Rund die Hälfte hatte einen Drittel des Kreditbetrages zurückbezahlt. Beim Partner CHASS war die Rückzahlungsquote höher: 33 % der Begünstigten hatten den gesamten Kredit zurückbezahlt.

Auch qualitative Merkmale wie die soziale Anerkennung im Dorf, die Stabilität der Familie, die Wohnsituation, die Ernährung, der Zugang zu staatlichen Hilfen usw. wurden ermittelt. In diesen Bereichen wurden bei der überwiegenden Mehrheit der Begünstigten grosse Fortschritte festgestellt. Das Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen der Behinderten wurde durch das Mikrokreditprogramm ganz klar erreicht.

R. Satapati und J. Aertthott formulierten aufgrund des Evaluationsberichts gemeinsame Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Projektgruppe und Vorstand werden noch im Dezember über das weitere Vorgehen entscheiden. Wünschbar sind eine Fortsetzung der Evaluation bei weiteren Partnern und eine möglichst rasche Umsetzung der wichtigsten Empfehlungen, möglichst schon in der Projektphase 2015.

## Projekte

# KLEINPROJEKTE UNTERSTÜTZT MIT DER TRAU- ERSPENDE DER FAMILIE STREIT IM JAHR 1998/99

*Claudia Rüegg König*

Fritz Streit starb 1998. Eine grosse Trauerspende der Familie Streit konnte REHASWiSS für Kleinprojekte einsetzen, die mit Mitwirkung von Machanthuruth Social Service Society (MSSS) in Kerala durchgeführt wurden. Insgesamt wurden 49 Miniprojekte durchgeführt. Im Sommer 2014 besuchte Dr. Rao Satapati einige der noch bestehenden Projekte. Zwei davon möchten wir in diesem Heft vorstellen:



### **Mr. Michael Pallipparambil, Pallipuram**

REHASWiSS hat dieses Kleinprojekt 1998 mit INR 4000 finanziert. Michael Pallipparambil ist durch die Polio körperbehindert. Dank seinem Dreirad ist seine Mobilität aber nicht gross eingeschränkt. Michael kommt jeden Tag selbständig damit in sein Geschäft und parkiert das Velo gleich daneben. Sein Geschäft ist ein kleiner Kiosk, den er sehr

erfolgreich führt. Dies lässt sich auf den ersten Blick feststellen. Seit mehr als 16 Jahren hat Michael sein Geschäft am selben Ort. Es befindet sich in der Nähe einer Bushaltestelle, viele Passanten gehen am Kiosk vorbei. Michael hat das Geschäft kompetent aufgebaut. Er kennt die Kundenbedürfnisse gut. Neben Süßigkeiten verkauft er auch Guthaben-Karten für Mobiltelefone. In Kerala besitzen viele Menschen eines oder sogar zwei Mobiltelefone. Vor allem der Verkauf dieser Guthaben-Karten ermöglicht Michael einen guten Umsatz.

Für die geleistete Hilfe ist er REHASWiSS sehr dankbar. Michael ist gut in der Gemeinde integriert. Alle kennen ihn und er kennt auch alle. Dank seiner tüchtigen Arbeit konnte er die ursprüngliche Investition vielfach vermehren.



**Sajiv Madathisery, Vavakkad, Moothakunnam**

Sajiv ist ebenfalls durch die Polio körperbehindert. Der Kleinkredit der REHASWiSS ermöglichte ihm vor 16 Jahren die Selbständigkeit. Seither führt er einen Tea-Shop, verkauft kalte und warme Getränke, Lotterielose und anderes mehr. Am Abend hat er auch einen Restaurantbetrieb.

Seine Frau und sein Sohn helfen dabei. Viele Leute aus dem Dorf kommen zu ihm.

Sein Geschäft liegt an der Strassenseite im Dorf und ist ein Treffpunkt. Dadurch steht Sajiv in der Mitte und nicht am Rande der Gesellschaft. Er ist gut integriert und sehr froh. Durch seine Arbeit kann er seinen Kindern eine Ausbildung ermöglichen.

Bild Sajiv

## Projekte

# BESUCH BEI NFRCB, EINER REHASWiSS-PARTNERORGANISATION IN INDIEN

*Nemorino König*

Meine Mutter Claudia und ich haben diesen Herbst Indien besucht. Claudia war bisher acht Mal dort und so war es für sie eher ein Heimkehren als ein Entdecken. Für mich war es das genaue Gegenteil, in Indien ist alles etwas anders als in der Schweiz, sprich das Verkehrschaos, die überfüllten U-Bahnen und Busse, die vielen Tiere auf den Strassen und die Armut... Das ist fast der grösste Unterschied. Wo wir uns über



ein kleines Schlagloch beklagen oder uns über die paar Kaugummis auf den Strassen nerven, fehlt dort mal eine halbe Strasse und an manchen Strassenecken sammelt sich der Müll wie bei uns in einer Kehrichtverbrennungsanlage. In Allahabad war das nicht viel anders als in Delhi, ausser, dass es noch so viele Tiere gab... Für jeden Menschen



waren auf den Strassen zwei Hunde, drei Kühe und x Wildschweine und Wasserbüffel zu sehen.



Als wir dort ankamen, wurden wir von Dr. Dube (Leiter des National Fellowship & Rehabilitation Centre for the Blind NFRCB) freundlich begrüßt und abgeholt. Er brachte uns in ein Hotel, welches uns angesichts der Umgebung, an Komfort überraschte. Wir machten mit ihm und seinen Verwandten Touren durch die Stadt, sie zeigten uns Orte, die heilig sind, nahmen uns zum

Sangam (Zusammenfluss von Yamuna und Ganges), wo alle 12 Jahre die gigantische Kumbh Mela stattfindet (in Dimensionen, die für die Schweiz schwer vorstellbar sind), brachten uns mit Leuten in Kontakt, die dort leben und - am wichtigsten von allem - machte uns Dr. Dube mit seiner Arbeit vertraut.

Einerseits hat er aus eigener Kraft Arunima Craft Center gegründet, in welchem einige Erwachsene (unter anderem Usha, über die ich noch etwas sagen werde), die eine Ausbildung absolviert haben, jährlich 50 Mädchen und junge Frauen aus armen Verhältnissen und teilweise mit körperlichen Behinderungen geschult werden. Sie werden in der Schneiderei, sowie in Schönheits-Kursen (Schminken und Hennazeichnungen zum Beispiel einer Braut) und im Herstellen von Modeschmuck unterrichtet. Da einige weder lesen noch schreiben können, wird versucht, ihnen darin Grundbegriffe und etwas Rechnen beizubringen. Auch die Integration in der Gesellschaft, das Preisgeben der eigenen Meinung und sich zu wehren, wird den Mädchen sehr ans Herz gelegt. Durch die Ausbildung erhalten sie die Möglichkeiten, einerseits in einer Schneiderei arbeiten zu gehen, zu Hause zu nähen oder sogar ein Geschäft zu eröffnen. Sie können aber auch die enorm kostspieligen Vorbereitungen für die Hochzeiten umgehen, für welche sich Menschen oftmals hoch verschulden. Zudem sind sie so nicht mehr wehrlos gegenüber der harten Welt und haben etwas zu tun, was sehr wichtig ist.

Usha, von der ich vorhin schon gesprochen habe, hat darauf bestanden, uns zu sich einzuladen. Sie ist 22 Jahre alt und eine freundliche junge Frau. Wir haben natürlich gerne angenommen und sind vor dem Abendessen bei ihnen zu Besuch gewesen. Usha hat uns auf der grösseren Strasse abgeholt und durch viele kleine Gässchen zu ihrem Haus geführt. Über eine Treppe kam man in ihr Wohnzimmer, wo ein kleiner Fernseher, sowie ein Ventilator und 3 Plastikstühle für die Gäste standen. Im Nebenzimmer (grob geschätzt 3 auf 5 1/2 Meter) schläft sie mit ihren 5 Schwestern und ihren Eltern jede Nacht. In manchen Nächten geht auch ein Teil über die schmale Treppe nach oben und schläft dort, wo sich eine kleine Terrasse und auch ihre Toilette befinden.



Der Besuch in der Blindenschule am nächsten Tag war sehr eindrücklich. Die Lehrkräfte (drei von fünf waren ebenfalls sehbehindert) und die Schüler haben uns sehr herzlich empfangen und uns Lieder und Gedichte vorgetragen. Wir haben einen Einblick in ihren Schulalltag bekommen und ihnen auch etwas aus der Schweiz mitgebracht; eine Sonnenbrille für jeden Schüler, jede Schülerin.

Bilder

Seite 8: Arunima Craft Center

Seite 9: Niharti ist seit ihrer Geburt stark gehindert, durch die Ausbildung erhält sie die Möglichkeit, ihren Lebensunterhalt selber bestreiten zu können.

Diese Seite: School for the Blind, NRFCB

## Aktuelles und Anlässe

# RÜCKBLICK

### REHASWiSS-Halbjahrestreffen

„Leben auf den indischen Bahngleisen“ war das Thema des ersten Halbjahrestreffens am 19. September 2014 in Bern. Rund 30 Interessierte verfolgten den spannenden Vortrag von Reto Danuser.



Seine Eisenbahnfilme aus seiner Tätigkeit als Ingenieur in Indien von 1959 bis 1965 haben einen einzigartigen historischen Wert und beeindruckten nicht nur Bahnfreunde und Technikbegeisterte. Viele interessante Ergänzungen von Reto Danuser zum damaligen Eisenbahnnetz und auch über das Leben in Indien in jener Zeit rundeten den Abend ab.

Anschliessend trafen sich einige Gäste noch zum gemeinsamen Nachtessen im Restaurant Casa d'Italia.

### Burgdorfer Nachtmärkt am 19.September 2014

Zum ersten Mal war REHASWiSS mit einem Verkaufsstand am Burgdorfer Nachtmärkt präsent. In einem grosszügigen Kellerlokal an der Hohengasse wurden Textilien aus dem ASHA-Center in Kerala von Christine Graber und Susanne Aerthott in stimmigem Ambiente angeboten. Zahlreiche Produkte wurden verkauft und es resultierte ein erfreulicher Gewinn zugunsten des ASHA-Projekts.



REHASWiSS dankt allen Referenten, Veranstalterinnen und Helferinnen und Helfern herzlich, die sich immer wieder an REHASWiSS-Anlässen engagieren.

Über die Veranstaltungen vom November 2014 - Indian Benefice Dinner, Info- und Verkaufsstand im Inselehospital in Bern und Polenta-Essen in Jegenstorf - werden wir im nächsten REHASWiSSinfo kurz berichten.

Das perfekte Weihnachtsgeschenk

REHASWiSS  
MITGLIEDSCHAFT 2015

[www.rehaswiss.ch/mitgliedschaft](http://www.rehaswiss.ch/mitgliedschaft)



## Aktuelles und Anlässe

# AUSBLICK



### D'Wienachtsgschicht, Puppentheater Bern

Am Freitag 19. Dezember 2014 um 20.15 Uhr, spielt die Puppenbühne Demenga/Wirth ihre bezaubernde Inszenierung „D'Wienachtsgschicht“ wiederum als Benefizvorstellung zugunsten von REHASWiSS. Reservationen Tel. 031 311 95 85, Di. bis Sa. 13.30 bis 17.30h  
[www.berner-puppentheater.ch](http://www.berner-puppentheater.ch)

### Burgdorfer Nachtmärit am 19. Dezember 2014:

#### REHASWiSS-Verkaufsausstellung

Ebenfalls am Freitag, 19. Dezember 2014, findet der nächste Burgdorfer Nachtmärit statt. Motiviert durch den Erfolg im September werden Christine Graber und Freundinnen in ihrem Altstadt Keller an der Hohengasse 21 wiederum eine Verkaufsausstellung mit ASHA-Produkten führen. Eine gute Gelegenheit, handgemachte und sinnvolle Weihnachtsgeschenke zu besorgen. Besuchen Sie das weihnachtlich geschmückte Lokal zwischen 17.30 und 22.00 Uhr!

### Mitenand-Sendung am Schweizer Fernsehen SRF

Am Sonntag, 28. Dezember 2014 um 19.15 Uhr, sendet das Schweizer Fernsehen SRF einen Beitrag über ein REHASWiSS-Projekt in Ludhiana, Punjab. Im Oktober besuchte ein Journalist den REHASWiSS-Projektpartner Vocational Rehabilitation Training Centre for Blind und drehte einen Film über das Mobilitäts- und Orientierungstraining für Blinde.

### REHASWiSS-Halbjahrestreffen im März 2015

Das nächste Halbjahrestreffen steht unter dem Motto „Einführung in die nordindische Küche“. Die Referentin Sangeetha Katoch-Aggarwal bringt uns die nordindische Küche näher, erklärt, wie die Menüs zusammengestellt und gekocht werden und welche typischen Gewürze verwendet werden.



Anschliessend gemeinsames indisches Abendessen (auf eigene Kosten).

Die Vorspeise wird serviert, danach indisches Büffet-Dinner.

Wann? Samstag, 28. März 2015, 17.30 Uhr

Wo? Restaurant Sitar

Hauptstr. 11, 3427 Utzensdorf,

Tel. 032 665 46 55

Anmeldung zum Nachtessen bitte per E-Mail an:

rehaswiss@rehaswiss.ch oder per Telefon: 031 371 45 46

Wir freuen uns auf viele Gäste.

Weitere Informationen zu REHASWiSS-Veranstaltungen finden sich zu gegebener Zeit auf [www.rehaswiss.ch](http://www.rehaswiss.ch)

## Patronat, Vorstand, Projektgruppe, Regionalgruppen

# REHASWiSS

### Patronatskomitee

Otto Bellwald, Dr. med., Gampel  
 Barbara Egger-Jenzer,  
 Regierungsrätin, Bern  
 Rosmarie Felber, Dr. iur., Bern  
 Markus Gamper, ehem. Direktor  
 IV-Stelle, Bern  
 Lukas Hartmann, Schriftsteller, Köniz  
 Georges Pestalozzi, Fürsprecher,  
 Rechtsdienst für Behinderte, Bern  
 Iwan Rickenbacher, Publizist, Brunnen  
 Silvia und Bernhard Rindlisbacher,  
 Sozialarbeiterin, Dr. med., Steffisburg  
 Theophil Sauner, Berufsberater, Ruswil  
 Simonetta Sommaruga, Bundesrätin, Köniz  
 Marc Suter, Fürsprecher, Biel  
 Arnold Weber, Dr. iur. und Dr. oec., St. Gallen

### Vorstand 2014

Santosh Aerthott, Zürich, Präsident  
 Johannes Leutwyler, Ins, Vizepräsident  
 Dr. Guido Scheidegger, Bremgarten, Kassier  
 Joseph Aerthott, Meikirch, Projektkoordinator  
 Indien  
 Erich Fischer, Bern  
 Cristina Kipfer, Zürich, Merchandising  
 Franz Neff, Bern, Projekte  
 Ricardo Schmidt, Bremgarten, Öffentlichkeitsarbeit

### Rechnungsrevisoren

Lukas Bäumle, Grenchen  
 Hans Hergert, Bern

### Projektgruppe

Franz Neff, Leiter  
 Santosh Aerthott  
 Joseph Aerthott  
 Charlotte Koch Middendorp  
 Claudia Rüegg König  
 Dr. P.R. Satapati

### Regionalgruppen

Bern:  
 V. Sitaraman  
 Buchenweg 1  
 3053 Münchenbuchsee  
 Tel. 031 869 26 41

Zürich:  
 Jürg Vetter  
 Im eisernen Zeit 21  
 8057 Zürich  
 Tel. 044 364 40 67

# REHASWiSS

Postfach 7655, 3001 Bern  
Postcheck 30-17735-8

[www.rehaswiss.ch](http://www.rehaswiss.ch)  
[rehaswiss@rehaswiss.ch](mailto:rehaswiss@rehaswiss.ch)

Präsident Santosh Aerthott, Zürich.  
Vizepräsident Johannes Leutwyler, Ins.  
Projektkoordinator Indien Joseph Aerthott, Meikirch.

Kontaktadresse Sekretariat REHASWiSS, Telefon 031 371 45 46  
E-Mail: [rehaswiss@rehaswiss.ch](mailto:rehaswiss@rehaswiss.ch)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.02.2015

Impressum REHASWiSS, Postfach 7655, 3001 Bern  
E-Mail: [rehaswiss@rehaswiss.ch](mailto:rehaswiss@rehaswiss.ch)  
Redaktion: Charlotte Koch, Claudia Rüegg  
Layout: Sam Krieg



REHASWiSS ist von der ZEWÖ als gemeinnützig anerkannt



Druck: Marti Media AG, Dorfstrasse 2  
CH-3032 Hinterkappelen/Bern  
Tel. 0041 (0) 31 909 28 28  
[www.marti-media.ch](http://www.marti-media.ch)